

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 197.

Mittwoch den 15. Juli.

1868.

Bekanntmachung.

Wir haben in Absicht, das Erdgeschoss des Gewandhauses und des Concertsaalgebäudes vollständig umzubauen und darin 18 durch eine Centralheizung heizbar zu machende Gemölde mit Schreibstuben und bez. Niederlagen einzurichten. Diese Localitäten würden, dafern die Herren Stadtverordneten zu dem projectirten Umbau noch ihre Zustimmung ertheilen und mit dessen Ausführung, wie beabsichtigt ist, nach der Ostermesse 1869 begonnen werden kann, vom 1. October 1869 an auf 6 Jahre vermietet werden.

Wir fordern Reflectanten auf die einzurichtenden Geschäftlocalitäten hierdurch auf, sich wegen deren Vermiethung mit uns in Vernehmen zu setzen und ihre Mietgebote so wie sonstige etwaige Anträge bis zum 31. dieses Monats mündlich oder schriftlich bei uns anzubringen.

Die Baupläne und die Vermiethungsbedingungen liegen in unserem Bureau zur Einsichtnahme aus. Mit weitem Verhandlungen ist Herr Stadtrath Bassenge beauftragt.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. E. Stephani. Cerutti.

Oeffentliche Verhandlungen der Stadtverordneten vom 10. Juni c.

(Auf Grund des Protokolls bearbeitet und veröffentlicht.)
(Schluß.)

Hierauf berichtete Herr Adv. Dr. Georgi Namens des Finanzausschusses über den Beschluß des Rathes, dem Gesuche des Verwaltungsraths der Schwimmanstalts-Actien-Gesellschaft um Unterstützung zum Bau einer Bade- und Schwimmanstalt für Frauen in Höhe von 3000 Thlr. entsprechend, und in Berücksichtigung der augenscheinlichen Nothwendigkeit und Nützlichkeit des Unternehmens, die Kosten der Erdarbeiten einschließlich der Wasserbewältigung durch einen Beitrag von 1000 Thlr. zu Lasten des diesjährigen Betriebes aus der Stadtcasse zu decken und außerdem die Zeichnung von 2000 Thlr. Actien zuzusichern u.

Obwohl der Ausschuss das Bedürfnis der Errichtung einer Badeanstalt für das weibliche Geschlecht anerkannte, so wurde doch die Zeichnung der Actien als Subvention für hinreichend bezeichnet, nicht aber eine Unterstützung von 1000 Thlr. als angemessen gefunden. Mehr zu empfehlen wäre statt der 2000 Thlr. für 3000 Thlr. Actien für die Stadt zu zeichnen.

Der Ausschuss hatte dem Collegium einhellig deshalb vorgeschlagen, die vom Rath beschlossene Unterstützung von 1000 Thlr. abzulehnen, und beim Rathe zu beantragen, statt für 2000 Thlr. für 3000 Thlr. Actien der Badeanstalt für das weibliche Geschlecht zu zeichnen.

Dieser Beschluß war gefaßt worden, nachdem der Ausschuss die Zustimmung zur Rathsvorlage gegen 2 Stimmen abgelehnt hatte. —

Hierbei war folgender, vom Vorsteher Dr. Joseph gestellter Antrag in Berathung zu ziehen gewesen:

„Vor nunmehr 18 Jahren, unterm 20. September 1850 war von den Stadtverordneten der Antrag an den Rath gebracht worden, derselbe möge darauf Bedacht nehmen, in welcher Weise für Leipzig eine größere neue Bade- und beziehentlich Wasch-anstalt nach dem Muster anderer Städte errichtet und zu möglichst billigen Preisen der öffentlichen Benutzung übergeben werden können. Unterm 25. August 1859 wurde dieser Antrag von den Stadtverordneten erinnert und sprach sich hierauf der Rath im Schreiben vom 10. September 1859 dahin aus, daß eine Anstalt der gedachten Art nur dann zweckmäßig errichtet und betrieben werden könnte, wenn unsere Stadt mit einer neuen Wasserleitung versehen sein würde, und daß daher die schließliche Erledigung dieser Angelegenheit auf so lange zu vertagen sei, bis die auch hier beabsichtigte Wasserleitung ins Leben gerufen sein würde. Jener Zeitpunkt ist längst eingetreten und ich beantrage:

„jenen in Fürsorge für die Armen und weniger Wohlhabenden gestellten Antrag unter Bezugnahme auf die angezogene Erklärung des Rathes bei diesem in Erinnerung zu bringen.“

Hierzu bemerkte nun der Ausschuss, daß in der ganzen östlichen Vorstadt die Bäder fehlten und es deshalb am Zweckmäßigsten sei, die Wasch- und Badeanstalt in diese Gegend zu verlegen.

Indessen sah der Ausschuss davon ab mit bestimmten Vorschlägen in dieser Richtung an den Rath zu kommen, um die Sache selbst erst zum Austrag zu bringen. Allseitig wurde die Wichtigkeit und Dringlichkeit dieses Antrags anerkannt und daher beschlossen: denselben dem Collegium zur Annahme zu empfehlen. Gegen 2 Stimmen wurde der erste Ausschussantrag einstimmig, der zweite Theil desselben, sowie der des Herrn Vorstehers genehmigt.

Namens des Schulausschusses berichtete hierauf Herr Advocat Schilling über den erneuerten Beschluß des Rathes, eine besondere Unterrichtsanstalt für schwachsinrige Kinder zu errichten.

(Rathsschreiben, Eingabe der hiesigen Schuldirektoren und Gutachten des Ausschusses der Stadtverordneten sind bereits mitgetheilt.)

Der Herr Referent führt noch an, daß das Gutachten des Ausschusses die Befürchtungen, welche die Directoren ausgesprochen, beseitige.

Herr Thomas macht darauf aufmerksam, daß hier nicht ein Institut ins Leben gerufen werden sollte, wie es in Dresden geschehen, sondern daß hier diese Kinder von besonderen Lehrern in besonderen Classen unterrichtet werden sollten, ohne nachher in die übrigen Schulen eingereiht zu werden. Bei der geringen Anzahl derartiger Kinder könne man nicht einen Apparat ins Leben rufen, wie ihn der Rath wünsche. Vorläufig genüge das, was der Ausschuss biete.

Herr Welter fragt an, wie viele solcher Kinder es gäbe, worauf Herr Käser Auskunft dahin giebt, daß ca. 30 Kinder etwa in die neu zu errichtende Anstalt Aufnahme hätten finden sollen.

Der Ausschuss wolle den Unterricht in den Nachhülfe-Classen durchaus nicht als eine Nebensache betrachtet wissen und habe somit derselbe fürsorglich verfahren.

Hierauf fand der Ausschussantrag: beim Rathe zu beantragen, für den Unterricht der schwachsinrigen Kinder 2 Classenzimmer in vorhandenen in entgegengesetzter Richtung liegenden Schulgebäuden einzurichten, auch hierzu 2 besondere Lehrer, bez. noch eine Lehrerin anzustellen, einstimmige Annahme.

Finanzieller Wochenbericht.

(Schluß.)

Die Pariser Börse zog wenig die Aufmerksamkeit auf sich. In der Zwischenzeit bis zur Liquidation pflegten die Wassen zu ruhen, und beide Parteien sammeln neue Kräfte. Nachfolgende Course-tabelle zeigt die geringe Bewegung in Rente und Italienern.

Rente.	Italiener.
70,85	54,20
70,55	53,70
70,45	53,40
70,45	53,60
70,62	53,90
70,45	53,60.

In der Legislativen erhobte die Budgetdebatte fortgesetzt die Geister gegen einander. „Das Kaiserreich ist zu theuer, als daß Frankreich